

Wattenmeer-Region voraus!



Statements aus der Region / Fokus Landwirtschaft

Nora Kretzschmar, Landwirtschaftskammer Niedersachsen



Zonierung des Biosphärenreservates gemäß Kriterienkatalog:

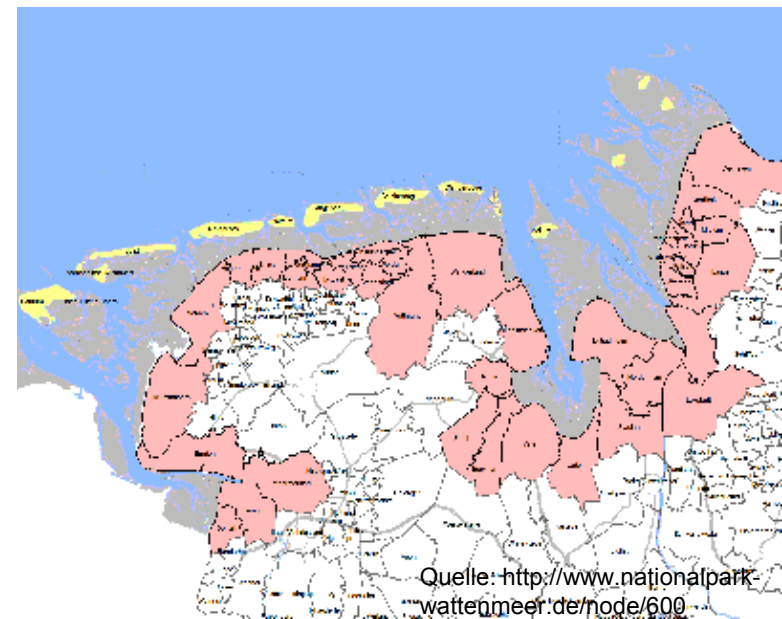
Die Kernzone muss mindestens 3 % der Gesamtfläche einnehmen.

Die Pflegezone soll mindestens 10 % der Gesamtfläche einnehmen

Die Entwicklungszone muss mindestens 50 % der Gesamtfläche einnehmen, in marinen Gebieten gilt dies für die Landfläche.

Schutzwürdige Bereiche der Entwicklungszone sollen rechtlich gesichert werden.

Was bedeutet eine funktionalen Entwicklungszone?



Quelle: <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/node/600>

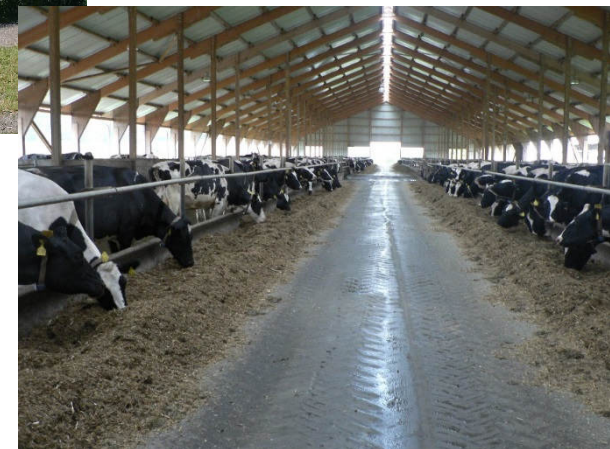
Statements aus der Region / Fokus Landwirtschaft

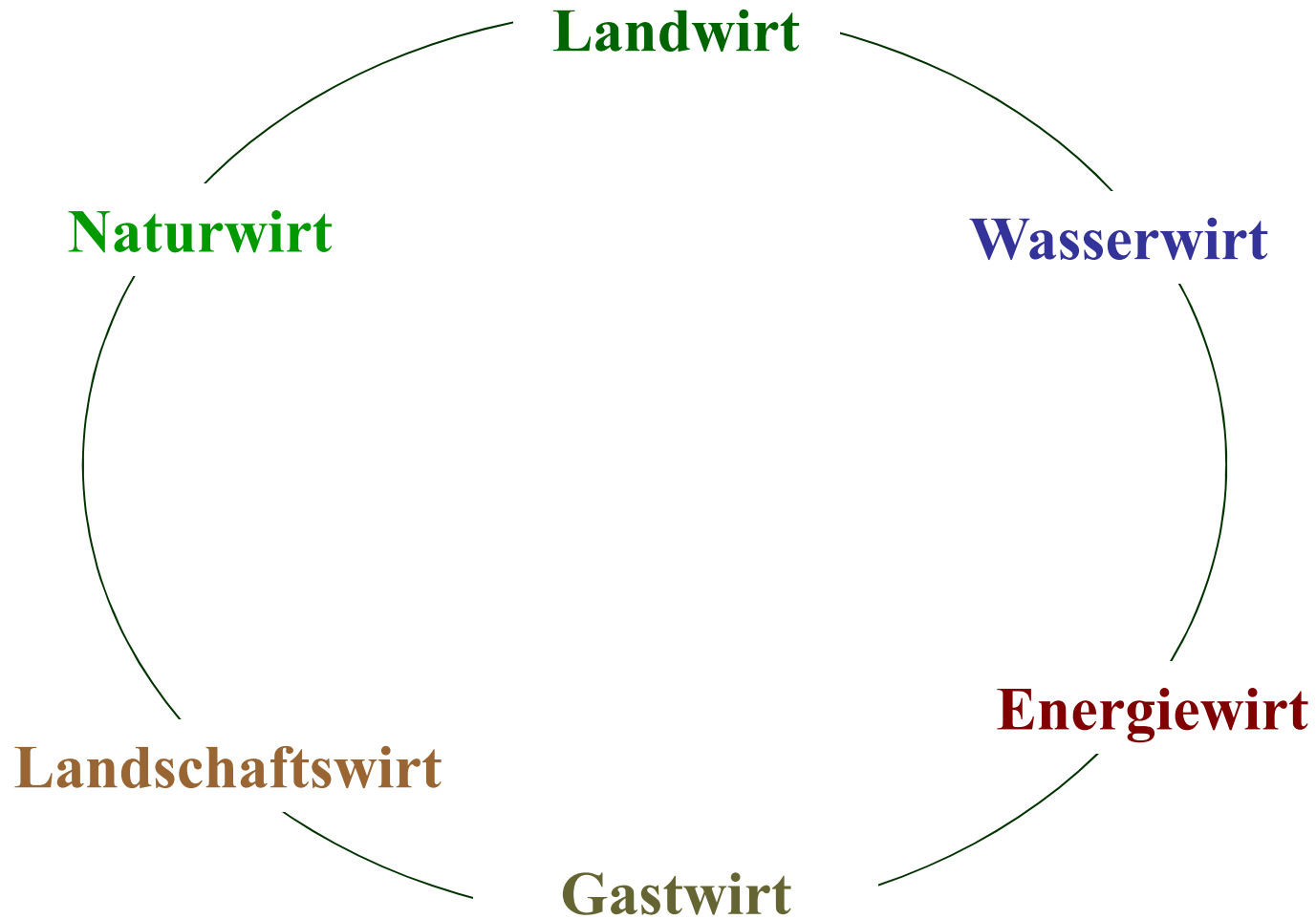


Foto: Mark Meijer



Foto: Karl-Heinz Hüser





aus dem Kriterienkatalog zur Entwicklungszone:

- Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sind dauerhaft umweltgerechte Landnutzungsweisen zu entwickeln.
Ziel ist die Etablierung einer Wirtschaftsweise, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht wird.



Herausforderungen:



Foto: Dr. Jakob Gronewold



aus dem Kriterienkatalog zur Entwicklungszone:

- Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sind dauerhaft umweltgerechte Landnutzungsweisen zu entwickeln.
Ziel ist die Etablierung einer Wirtschaftsweise, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht wird.
- Zur Wahrung der regionalen Identität der Landschaft, aber auch der Beziehungen der Bewohner zu ihrer Landschaft sind bei der Gestaltung der Entwicklungszone die landschaftstypischen Siedlungs- und Landnutzungsformen angemessen zu berücksichtigen.



Herausforderungen:



aus dem Kriterienkatalog zur Entwicklungszone:

- Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sind dauerhaft umweltgerechte Landnutzungsweisen zu entwickeln.
Ziel ist die Etablierung einer Wirtschaftsweise, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht wird.
- Zur Wahrung der regionalen Identität der Landschaft, aber auch der Beziehungen der Bewohner zu ihrer Landschaft sind bei der Gestaltung der Entwicklungszone die landschaftstypischen Siedlungs- und Landnutzungsformen angemessen zu berücksichtigen.
- Schutzwürdige Flächen in der Entwicklungszone sind rechtlich zu sichern, und zwar mit den Kategorien des Bundesnaturschutzgesetzes



Herausforderungen:



Chancen:

aus dem Kriterienkatalog zur Entwicklungszone:

- In Biosphärenreservaten sollen neue Ansätze erprobt und etabliert werden, um den Schutz des Naturhaushaltes und die Entwicklung der Landschaft als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum miteinander zu verbinden.
- Biosphärenreservate haben u.a. folgende Entwicklungsfunktionen:
 - ✓ Initiierung, Umsetzung und Unterstützung von Projekten zur nachhaltigen Regionalentwicklung
 - ✓ Beratung und Unterstützung der Landnutzer bei der Umsetzung nachhaltiger Nutzungsformen
 - ✓ Initiierung, Umsetzung und Unterstützung wirtschaftsfördernder Maßnahmen

Chancen:



Foto: Sabine Hoppe



Foto: Hans-Jürgen Wege

Aufgrund der Vielfältigkeit der Agrarlandschaft und der verschiedenen Naturschutzziele ist auch eine Vielfalt von Maßnahmen möglich und erforderlich. Damit steigt die Chance von Übereinkünften und gemeinsamen Zielen von Landwirtschaft und Naturschutz.

Unerlässlich dafür ist das Verständnis für beide Interessen und die Folgen des eigenen Handelns für die jeweils andere Seite



Foto: Karl-Heinz Hüser



Wattenmeer-Region voraus!



Entscheidend für den Erfolg ist, „dass Akteure und Bevölkerung Planung, Bewirtschaftung und Gestaltung des Gebietes mittragen“